

# «Für uns liegt gegen jeden etwas drin»

Der FC Lommiswil gewinnt zum zweiten Mal innert vier Tagen und rückt auf den zweiten Platz der 2. Liga vor.

Der Frust war gewaltig bei den Fulenbachern, als der Schiedsrichter zur Pause piff. «Ein richtiges Scheisstor, das kannst du so schreiben», entglitt es Innenverteidiger Nico Ferrari. Mit der letzten Aktion der ersten Halbzeit hatten die Gäste auf dem Lommiswiler Weiher den Ausgleich kassiert. Eigentlich hatten Ferrari und seine Kollegen den gegnerischen Angriff, ein schönes Solo von Cedrik Hunziker, bereits gestoppt. Doch Lommiswils Captain Cyrill Sonderegger, der herausragende Spieler auf dem Platz, eroberte den Ball zurück, tankte sich auch mit etwas Glück durch die Abwehrreihe und schob zum 1:1 ein.

Und weil bei Lommiswil die zweite Halbzeit deutlich besser war als die erste, gab es für den SC Fulenbach nach dem Startspiel gegen Oensingen und dem Unentschieden gegen den FC Olten erstmals nichts zu holen in dieser Saison. Mit zwei Toren innerhalb von knapp zehn Minuten drehte Lommiswil das Spiel. In der 52. Minute brachte Sonderegger den Ball von der rechten Seite in den Strafraum und

nach einem Gewusel erzielte Hunziker mit einem satten Abschluss das 2:1. Im Gegensatz zur ersten Halbzeit zeigte das Heimteam nun gelegentlich gefällige Kombinationen. Beim 3:1 kam die Vorlage allerdings von einem Fulenbacher, dessen Abwehr genau vor den Füssen von Niklas Urosevic landete, der das Siegestor markierte.

## Nach zehn Minuten hätte es 0:2 stehen können

«Nach dem sehr starken Auftritt gegen Subingen am Mittwoch waren wir uns wohl vor dem Match etwas zu sicher», kommentierte Lommiswils Trainer Lukas Ebel den zweiten Sieg innert vier Tagen. «Die Körpersprache der Spieler stimmte schon beim Aufwärmen nicht und wir brauchten eine Viertelstunde, um ins Spiel zu finden.» Fulenbach ging in der 6. Minute mit der ersten Offensivaktion in Führung. Yves Ehrenbolger steckte für Miroslav Markovic durch, der flach an Goalie Tim Bracher vorbei schob. Die Gastgeber schrammten dann knapp am zweiten Gegentreffer vorbei.



Lommiswils neuer Trainer Lukas Ebel.

Bild: Hans Peter Schläfli

Ehrenbolger traf mit seinem Kopfball nur die Latte. Noch waren keine zehn Minuten gespielt. Ab da entwickelte sich eine zerrissene erste Halbzeit. Mal eine schöne Einzelaktion, aber nichts Zusammenhängendes von beiden Seiten. Oft lange Bälle statt eines gepflegten Spielaufbaus.

«In der zweiten Hälfte hatten wir sie im Griff. Wir haben praktisch nichts mehr zugelassen», sagte Lukas Ebel. Fulenbach zeigte einzig mit dem von Ferrari verwandelten Penalty in

der 88. Minute noch einmal ein Lebenszeichen. Das war's dann aber auch schon. Der SC Fulenbach ist im Mittelfeld der 2. Liga mit vier Punkten in guter Gesellschaft. Der FC Lommiswil dagegen rückt nach dem zweiten Sieg im dritten Saisonspiel auf den zweiten Platz vor.

«Das erste Fazit ist positiv», so Ebel. «Die bisherigen Resultate haben gezeigt, dass in dieser Liga jeder jeden schlagen kann. Das heisst für uns auch, dass gegen jeden Gegner etwas

drin liegt.» Auch im Startspiel gegen den Leader FC Iliria (1:2) sei seine Elf über weite Strecken die bessere gewesen. Als Nächstes wartet Biberist am kommenden Samstag. «Mit ihnen haben wir noch eine Rechnung offen», erinnert Ebel an die 1:6-Klatsche im Cup-Achtelfinal der vergangenen Saison. «Ich erwarte ein enges Spiel und einen harten Kampf auf Augenhöhe.»

## Der FC Iliria weiterhin mit einer weissen Weste

Der vorherige Tabellenführer Härkingen musste in der dritten Runde zum ersten Mal als Verlierer vom Platz. Die Härkinger kassierten beim FC Bellach drei Gegentore zwischen der 55. und der 60. Minute und unterlagen am Ende mit 3:5. Der neue Leader ist der FC Iliria, der mit dem 4:1 in Mümliswil auch sein drittes Spiel erfolgreich gestaltete. Ihre ersten Siege feierten der FC Olten, 2:0 gegen Biberist, sowie der FC Wangen bei Olten, welcher den FC Oensingen gleich mit 6:0 niederkanterte.

Raphael Wermelinger